



KLANGBRÜCKEN | YOUNG ARTISTS

Transatlantische Dialoge

FR
**10
Okt**
19:30 Uhr



Transatlantische Dialoge

PROGRAMM

MARIANA ZWARG (*1980)

JOHANNES VON BALLESTREM (*1990)

»There's no rain«

JOHANNES VON BALLESTREM

»Moinhos«

»Billie«

MARIANA ZWARG

»Outros Ventos«

JOHANNES VON BALLESTREM

»Anchieta«

MARIANA ZWARG/JOHANNES VON BALLESTREM

»Jornada de mil contratempos«

JOHANNES VON BALLESTREM

»Eckard«

MARIANA ZWARG

»Cada passo do caminho«

HERMETO PASCOAL (1936–2025)

»Trenzinho Universal«, Bearb. Johannes von Ballestrem

MARIANA ZWARG

»No caminho«

ANTONIO CARLOS JOBIM (1927 – 1944)

»**O morro não tem vez**«, Bearb. Johannes von Ballestrem

JOHANNES VON BALLESTREM

»**Sunday´s Lament**«

»**Garfinhos pra sempre**«

MITWIRKENDE

Flöte **Mariana Zwarg**

Klavier **Johannes von Ballestrem**

Mit freundlicher Unterstützung durch

KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Commerzbank



DH
DANIEL HOPE
KONZERT

Ein Klanguniversum mit Gummihuhn und Wasserfall

Wenn wir an Hermeto Pascoal denken, stehen uns Bilder eines weißhaarigen Mannes vor Augen, der nicht nur Flötist und Pianist war, sondern mit unerschütterlicher Ernsthaftigkeit noch aus den obskurstesten Dingen Musik hervorlockte. Ob er in ein Trinkglas hauchte oder in einen Wasserkessel blies, mit Nandus in einen Melodiewettstreit trat, mit seiner Band Badetiere kläglich quieksen ließ oder mit seinen Musikern in Badehose in einem plätschernden Fluss stand und das Wasser durch seine Flöte laufen ließ, so dass interessante Glissandi entstanden – Pascoal erschuf Klangwelten, die verspielt und tiefgründig waren, durchzogen von Humor, Melancholie und einer unerschütterlichen Liebe zum Leben. So erschien er als Künstler: ein avantgardistischer Grenzgänger ohne Attitüden. Jazz, Bossa Nova, Avantgarde, das waren für ihn bloß Etiketten. Er verstand Musik als offenes Feld, als grenzenloses Experiment, als Einladung an die Welt. Metall- und Plastikrohre, Vogelrufe, Wind – alles fügte sich in seine mehr als zweitausend Kompositionen ein, solange es nur Resonanz erzeugte. Dass Pascoal dennoch kein Sonderling war, sondern ein Inspirator, zeigen die vielen Begegnungen mit Musikerinnen und Musikern weltweit. Miles Davis soll ihn den »wichtigsten Musiker der Welt« genannt haben. Bis ins hohe Alter komponierte er unermüdlich, zuletzt das Album »Pra Você, Ilza« (2024), eine zärtliche Widmung an seine verstorbene Frau. Sein Werk strahlt in alle Richtungen, und es steckt uns alle an, auf die Suche nach neuen, unerhörten Klängen zu gehen. Vor vier Wochen ist Hermeto Pascoal gestorben, aber seine Musik klingt weiter. In den Klängen der Natur, in den Stücken seiner Band und überhaupt vieler Musikerinnen und Musiker, die ihn erleben und mit ihm spielen durften.

Dieser Geist wirkt auch im heutigen Programm nach. Pascoals Patentochter Mariana Zwarg, die Tochter seines langjährigen Bassisten Itiberê Zwarg, und der Berliner Pianist Johannes von Ballestrem, der in den letzten Jahren oft mit unseren Künstlerischen Leiter Daniel Hope musizierte, haben das musikalische Vermächtnis des Patenonkels als Antrieb für ihr eigenes künstlerisches Tun genommen. Neben Pascoal wacht Antonio Carlos Jobim, jener große Klassiker der brasilianischen Musik, heute Abend über die beiden Instru-

mentalisten. Und natürlich erklingen in der Unterkirche heute auch neue Eigenkompositionen der beiden, die sich in Mariana Zwarg's »Sexteto Universal« kennenlernten (dieses Sextett entstand 2016, als Mariana von einem spanischen Musikfestival beauftragt wurde, ein Hermeto Pascoal gewidmetes Konzert zu organisieren) und während der Lockdown-Zeit erstmals an ihrem Duoformat feilten.

Darum sollten wir die Frauenkirche heute Abend auch nicht in schweigender Erinnerung verlassen. Folgen wir stattdessen der Einladung von Pascoals Familie und schicken wir auf dem Heimweg oder zuhause selbst einen Ton ins Universum, um sein Vermächtnis zu ehren! Ob Sie also in der Straßenbahn einen kleinen Obertongesang oder später unter der Dusche ein Duo mit Ihrer Gummiente wagen oder einfach vorm Schlafengehen noch ein bisschen summen: stimmen Sie in Erinnerung an das heutige Konzert ein in unser großes, kosmisches Konzert und fühlen sich als Teil dieser wunderbaren Welt.

Quiiiiieks!

Beeindruckende Virtuosität und kammermusikalische Intensität sind Markenzeichen dieses transatlantischen Duos. Auf ihrem Debutalbum *tightrope dancer* (2023) gehen Mariana Zwarg, Flötistin aus Rio de Janeiro, und der Berliner Pianist Johannes von Ballestrem eine faszinierende Symbiose ein. Der rhythmische und harmonische Reichtum brasilianischer Musik prägt ihren Sound ebenso wie feinsinniges Zusammenspiel und Intimität in der Improvisation.

In Jahren des Zusammenspiels und zahlreichen internationalen Tourneen mit Marianas »Sexteto Universal« hat sich zwischen beiden eine Freundschaft und Vertrautheit entwickelt, die im Duo (gegründet 2020) deutlich hörbar ist. Zwarg und von Ballestrem komponieren gemeinsam für das Projekt und haben durch die Verschmelzung von Einflüssen ihrer beiden Welten eine einzigartige Sprache entwickelt. Ihre Musik haben sie bereits in zahlreichen Ländern Europas sowie in Brasilien vorgestellt.

FLÖTE

Mariana Zwarg

Mariana Zwarg wurde 1980 in Rio de Janeiro in eine Musikerfamilie geboren. Ihr Patenonkel ist der legendäre Hermeto Pascoal, in dessen Band ihr Vater seit 45 Jahren spielt. Die täglichen Proben der Band prägten Marianas musikalische Entwicklung von frühester Kindheit an.

Die Flötistin begann ihre Karriere in den 2000er Jahren in der Band ihres Vaters, mit der sie in ganz Lateinamerika und Europa tourte. Mit ihrem 2016 gegründeten »Mariana Zwarg Sexteto Universal« profilierte sie sich international als Komponistin und Bandleaderin und veröffentlichte 2019 das hochgelobte Album »Nascentes«.



KLAVIER**Johannes von Ballestrem**

Johannes von Ballestrem, geboren 1990 in Bonn, ist ein Pianist, der mit stilistischer Diversität und vielfältigen Aktivitäten beeindruckt. Er studierte u.a. bei Michael Wollny und ist als gern gesehener Sideman bereits auf der ganzen Welt aufgetreten. In New Orleans beschäftigte er sich intensiv mit den frühen Spielarten des Jazz, durch die Zusammenarbeit mit Mariana Zwarg entdeckte er die Liebe zur Musik Brasiliens. Er spielte bereits mit Musikern wie Kurt Rosenwinkel, Nils Landgren und Norma Winstone, seine Zusammenarbeit mit dem Geiger Daniel Hope brachte ihn als Solisten in Konzertsäle wie die Tonhalle Zürich, das Konzerthaus Berlin und die Elbphilharmonie.



Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

EINFÜHRUNGSTEXT

Dr. Martin Morgenstern

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel und S. 06/07 © Odelia Toder

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.
Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22
BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.